

VII.

Bertha und Rosalie,

oder:

die ungleichen Schwestern.

I.

Wahrlich! ich freue mich, wenn mein Auge ein junges Mädchen erblickt, an dem Alles Geschmack, Sauberkeit und Nettigkeit verräth, dessen Kleidung nicht nur vom Kopf bis auf die Füße reinlich und ordentlich, sondern auch geschmackvoll ist: ein solcher Anblick thut nicht nur dem Auge, sondern auch dem Herzen wohl, indem ich mich selten darin getäuscht habe, wenn ich von äußerer Sauberkeit auch auf ein reines Gemüth schloß, und umgekehrt. Sogar der Mode, in so fern sie geschmackvoll und ohne Uebertreibung ist, soll ein junges Mädchen so viel als möglich huldigen, weil das Auge sich einmal an die herrschenden Formen gewöhnt und durch fremdartige, veraltete abgestoßen wird.